MENSCHEN
RECHTLER*iNNEN
SCHÜTZEN

"JEDER MENSCH HAT
DAS RECHT [...]
DEN SCHUTZ UND
DIE VERWIRKLICHUNG
DER MENSCHENRECHTE
[...] ZU FÖRDERN UND
DARAUF HINZUWIRKEN."

Artikel 1, VN-Erklärung von 1998 zum
Schutz von Menschenrechtler*innen

 # 10 JAHRE iPON

Für die Zukunft wünsche ich iPON weiter zu bestehen, stark genug um sich Gehör zu verschaffen, den ungehörten Stimmen Beachtung zu schenken und Worte auszusprechen, die Leben und Seelen retten. im Namen des Lebens, der Existenz und der Menschlichkeit.

CYNTHiA V. DUMANHUG, Davao del Norte

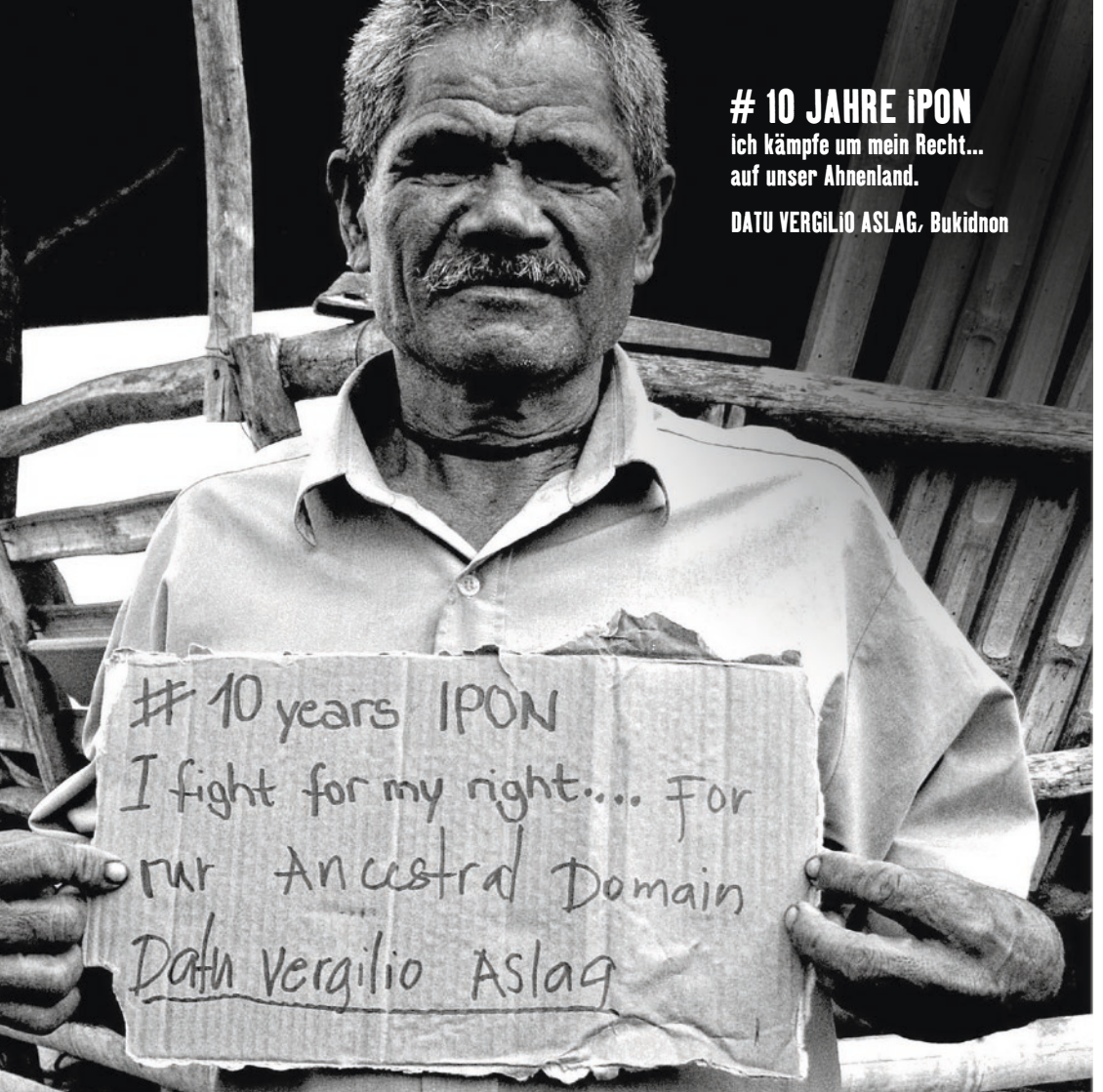
WER?

IPON. INTERNATIONAL PEACE OBSERVERS NETWORK

2006 gründete sich das **International Peace Observers Network (IPON),** um **Menschenrechtsbeobachtung** in den **Philippinen** durchzuführen.

Unsere Arbeitsweise zeichnet sich durch gemeinschaftliche, gleichberechtigte Partizipation aller Mitwirkenden aus. Konsensorientierte, demokratische Prozesse werden bei IPON gelebt und erfahrbar gemacht.

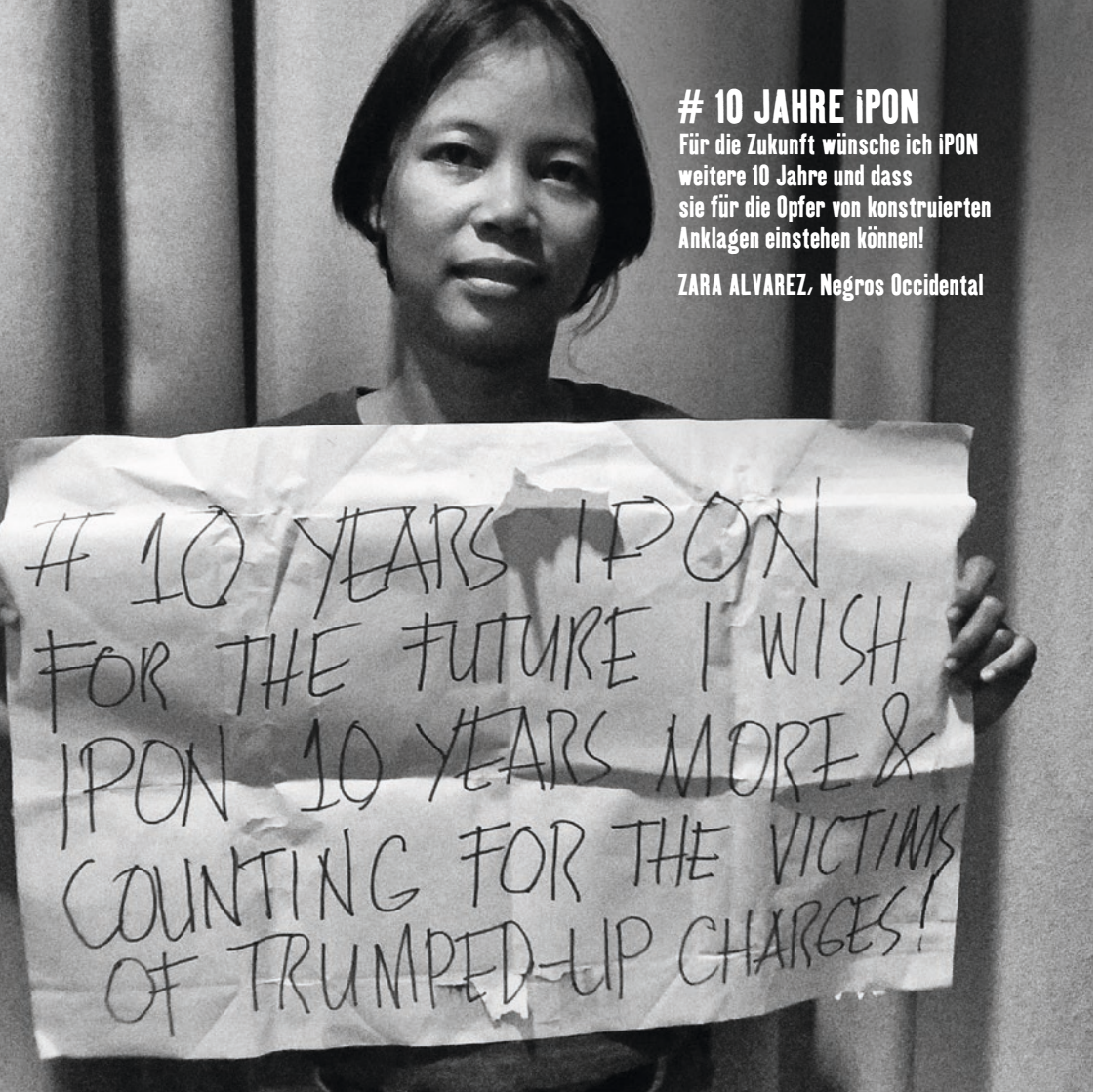
Bei der Arbeit in den Philippinen sind unsere wichtigsten Werte **Nicht-Einmischung, Gewaltfreiheit** und **Neutralität**.



WAS?

Menschenrechtler*innen sind **Personen**, die sich selbstbestimmt und friedlich für die **Menschenrechte** in ihrem Land einsetzen. Sie leisten so einen wichtigen Beitrag zur Friedenssicherung. In den Philippinen sind sie auf Grund ihrer Arbeit besonders häufig **Schikane**, **Verfolgung** und **tätlichen Übergriffen** ausgesetzt. Der philippinische Staat kommt seiner Schutzpflicht nicht nach.

Darum **begleitet IPON Menschenrechtler*innen und dokumentiert Menschenrechtsverletzungen**. Wir veröffentlichen diese in Form von Fallberichten, Journals und im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Netzwerken. **Unser Ziel ist es, Handlungsräume von Menschenrechtler*innen zu erweitern.**



WiE?

IPON arbeitet auf Anfrage von lokalen **Menschenrechtler*innen**. Hierbei sind kultursensibles Vorgehen und Gleichberechtigung mit unseren Partner*innen für uns selbstverständlich.

Wir haben uns durch die **konstante Präsenz in den Konfliktregionen** ein gut ausgebildetes Netzwerk in der Zivilgesellschaft aufgebaut. In gegenseitiger Absprache mit unseren Partner*innen treten wir mit philippinischen staatlichen Akteur*innen in Kontakt und weisen sie auf nationale Gesetze sowie internationale Menschenrechtsabkommen hin.

Wir stehen auch mit **internationalen Schlüsselakteur*innen auf allen Ebenen in Kontakt** (z.B. Menschenrechtsausschuss, MdBs, EU, UN). Diese schätzen unsere Arbeit, weil wir aktuelle, vor Ort recherchierte Informationen und darauf basierende Handlungsempfehlungen liefern.

WARUM PHILIPPINEN?

Auf Grund von **persönlichen Begegnungen** in den Philippinen ist unser Konzept der **Menschenrechtsbeobachtung** vor Ort entstanden. Durch Anfragen von **Menschenrechtler*innen** haben wir den Bedarf an internationalem Engagement erkannt.

IN DEN LETZTEN

#10 JAHREN IPON

130 MENSCHENRECHTSBEOBACHTER*INNEN FÜR IPON IN DEN PHILIPPINEN AKTIV

100 % EHRENAMT

ÜBER **250** VERANSTALTUNGEN DURCHGEFÜHRT

UNZÄHLIGEN MENSCHENRECHTLER*INNEN SCHUTZ GEGEBEN UND **7** BEDROHTE GRUPPEN BEGLEITET

300 MULTIPLIKATOR*INNEN IN DER FRIEDENSARBEIT AUSGEBILDET

ÜBER **20** PROZESSBEOBACHTUNGEN DURCHGEFÜHRT

ÜBER **70** FALLBERICHTE VERÖFFENTLICHT

2 PARTNER*INNEN IN EU-SCHUTZPROGRAMME AUFGENOMMEN

ÜBER **10** KRIMINALISIERTE MENSCHENRECHTLER*INNEN FREIGESPROCHEN

WERDEN SIE AKTIV!

„Die ohnehin seit langem problematische Menschenrechtssituation hat sich in den Philippinen unter Präsident Duterte weiter verschlechtert. Die **IPON-Menschenrechtsbeobachter*innen** haben in der Vergangenheit einen **kleinen aber wichtigen Beitrag** dazu geleistet, dass gefährdete Personen, die sich für Menschenrechte, Landreform und soziale Gerechtigkeit einsetzen, dies ohne große Gefahr für Leib und Leben tun können.
Die Tätigkeit von IPON auch in **Zukunft fortsetzen** zu können ist von **großer Bedeutung** dafür, dass Menschenrechte vor Ort auch in Zukunft gegen zum Teil massiven Widerstand wenigstens **eine Chance** haben und auch bei Konflikten um Land und soziale Gerechtigkeit die **fundamentalen Rechte der Schwachen nicht mit Füßen getreten** werden."

Dr. Peter Kreuzer
Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

International Peace Observers Network e. V. (IPON)
Nernstweg 32 – 22765 Hamburg

Telefon 040-25 491 947
E-Mail kontakt@ipon-philippines.org
Webseite www.ipon-philippines.org

Mitgliedschaften

aktionsbündnis menschenrechte philippinen

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

philippinenbüro im Asienhaus

Graphic design: Giada Bettio – **www.giadabettio.com** Icons: made by Gregor Cresnar and Freepik from www.flaticon.com